



# Laibacher Zeitung.

Samstag den 24. August.

## An die P. T. Mitglieder des historischen Provinzial-Vereines in Krain!

In Folge hoher Anordnung Seiner kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Vereins-Protectors Erzherzogs **Johann** hat nunmehr die Wahl der definitiven Vereins-Direction einzutreten, zu welchem Ende eine General-Versammlung am 5. September d. J. Vormittags 10 Uhr im städtischen Rathhause Statt haben wird, zu welcher sämtliche P. T. Herren Vereins-Mitglieder eingeladen werden.

Von der prov. Direction des historischen Provinzial-Vereines für Krain. — Laibach am 20. August 1844.

### W i e n.

Am 11. d. M. ist hier Hr. Barth. Kopitar, k. k. wirkl. Hofrath und erster Custos der Hofbibliothek etc., nach kurzem Krankenlager gestorben. Kopitar's Ruhm als eines der ersten Slavisten und vorzüglichsten Gelehrten Europa's steht zu hoch und ist zu fest begründet, als daß es einer Anpreisung seiner Verdienste bedürfte.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mittelst allerhöchster Entschliebung vom 15. Juni d. J. dem an der medicinischen Schule zu Galata-Serai in Constantinopel als Professor der Medicin angestellten Med. und Chir. Dr. Sigmund Spizer, aus Neolsburg in Mähren, die allergnädigste Erlaubniß zu erteilen geruht, seine Functionen als Professor genannter Lehranstalt wie bisher fortsetzen zu dürfen. (W. B.)

### Mähren und Schlesen.

Brünn, 15. August. Se. Majestät der König von Preußen trafen in Begleitung Ihrer k. k. Hoheiten des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Hildegarde heute Vormittags nach halb 11 Uhr, auf der Eisenbahn von Wien kommend, im erwünschtesten Wohlseyn alhier ein und wurden in dem Bahnhofe von Sr. königlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Ferdinand Carl Victor d'Este, von Sr. Exc. dem commandirenden Generale Grafen von Rinsky und von dem k. k. Hofrathe des

Guberniums, Edlen von Eblumegky, ehrfurchtsvoll empfangen.

Se. Majestät begaben sich sofort nach der Stadt auf Besuch bei Ihren k. k. Hoheiten dem Herrn Erzherzoge Albrecht und der Frau Erzherzogin Hildegarde, nahmen hier ein Gabelfrühstück ein, setzten nach einem zweistündigen Aufenthalte Ihre Reise weiter fort, und wurden bei Ihrer Abfahrt noch eine Strecke von den durchlauchtigsten Prinzen Albrecht und Ferdinand und von der durchlauchtigsten Frau Prinzessin Hildegarde begleitet.

(W. B.)

### F r a n k r e i c h.

Der Moniteur vom 12. August enthält folgende telegraphische Depeschen: Tanager, 2. Aug. „Der Kaiser von Sabsat kommend, ist zu Alcazar erwartet, das noch anderthalb Tagereisen von Tanager entfernt ist. Man sagt, Herr Hay sey bei ihm.“ — Tanager, 3. Aug. „Der Gouverneur von Parache hat Vollmacht vom Kaiser erhalten, mit Uns zu unterhandeln. Der Prinz von Joinville hat seiner Seits den Herrn v. Nyon dazu abgeordnet; alle Feindseligkeiten sind eingestellt; man glaubt an eine friedliche Lösung.“ — Gibraltar, 5. Aug. „Die Regierung (der englische Gouverneur Sir Robert Wilson) hat so eben Nachricht von Hrn. Hay erhalten. Der Kaiser soll Frankreich und Spanien die gerechte Genugthuung, welche sie verlangen, gewährt haben. Hr. Hay war für Morgen Abend (den 6. Aug.)

zu Tanager erwartet. Die französische Escadre war im Begriff, die Anker zu lichten, um sich von Tanager nach Gibraltar zu begeben.“ — „Der ministerielle Globe vom 12. Aug. gibt die Nachricht; die türkische Flotte (7 Linienfahrer und 4 Fregatten) sey von der syrischen Küste in der Richtung nach Tunis zu gesegelt; der Capudan-Pascha wolle dort Truppen an's Land setzen; die französische Regierung habe durch den Telegraphen nach Toulon den Befehl ergehen lassen, es sollten vier Linienfahrer unter Admiral Parfeval Deschênes auslaufen, vor Tunis kreuzen, und die Türken am Landen hindern; für den Fall, daß der Capudan-Pascha sich nicht zurückziehen wolle, sey der Admiral ermächtigt, ihm eine Schlacht zu liefern.“ — „Am 1. Aug. hat der Prinz von Joinville an Bord des Linienfahrers Suffren den Anführern der verschiedenen fremden Escadren ein großes Festmahl gegeben.“ — „Zu Tanager sind zwei Häuser geplündert worden; in einem derselben wohnte der englische Dolmetsch; ein Christ ist in dem Tumulte umgekommen.“ — „Das Journal de Paris theilt, nach einem Schreiben aus Algésiras, folgendes Gerücht mit: Der Sohn des Kaisers von Marocco, erbittert über den Widerstand Abd-el-Kader's gegen die Befehle seines Vaters, und erschreckt über das Unthun, welches dieser Araberhäuptling über die Völkerschaften gewann, soll zu ihm einen Emirsär abgesandt haben, welcher den Emir durch einen Schuß tödtete. — Diese Nachricht, wie sonderbar sie auch klingt, hat einigen Glauben gefunden.“ — „Nachstehend geben wir einige nähere Nachrichten von den in der letzten Zeit so häufig genannten maroccanischen Städten. Die maurischen und arabischen Landbewohner leben meist unter Zelten oder beweglichen Hütten, welche sie Khaimar nennen. Diese haben gewöhnlich Kegelform, und sind aus einem Gemische von grober Wolle oder Ziegenhaar, auch wohl aus Wurzelfasern gearbeitet. Das Gewebe wird über einige Strangen gespannt, und die Wohnung ist fertig. Eine Vereinigung von etwa hundert solcher Behausungen nennt man Duar oder Weiler; ist derselbe bleibend und liegt er auf einem Hügel, so heißt er Mars, d. h. Flecken, am Abhange ober Echarf. — Die Stadt Tanager, von den Maurern Tandscha genannt, ist das alte Tingis; zu Kaiser Claudius Zeiten erhielt es den Namen Traiecta Julia. Es liegt im Reiche Fez, in der Provinz Hasbat, malerisch auf einem Hügel, der sich vom Judenflusse bis zu einem geräumigen Meerbusen im engsten Theile der Straße von Gibraltar erstreckt, drei italienische Meilen nach Osten vom Vorgebirge Spartal. Es endet eine Meile weiter mit der Spitze

von Malabatta, welche die Araber das Vorgebirg des Leuchtburmes oder der Gränze nennen. Dort fällt ein Zweig des kleinen Atlas ins Meer ab. Die Stadt ist uralt; sie bestand wohl schon, als die Karthager in diese Gegend kamen. Man sieht noch jetzt viele Trümmer auf einem anderen Hügel im Grunde der Bucht, an der jetzt versandeten Mündung eines kleinen Flusses. Der Umkreis der alten Mauern und die Ueberbleibsel einer prächtigen über den Fluß führenden Brücke und einer Darfena (Sicherheitshafen), in welche einst die römischen Galeeren hineingezogen wurden, beweisen, daß der Name dieser berühmten Stadt nicht mit Unrecht der ganzen Provinz mitgetheilt wurde (Mauretania tingitana). Das heutige Tanager liegt etwas weiter westlich am äußersten Puncte der Bucht und hat zwischen 9000 und 10.000 Einwohner, meist Maurern. Die Zahl der Juden mag sich auf 2500, der Neger auf 1400, der Berber auf 300 und der Christen auf höchstens 100 belaufen. Der Hafen ist klein, könnte aber durch Wiederherstellung des Dammes sehr sicher gemacht werden. Dort wohnen die Consuln der christlichen Staaten; sie haben anmuthige Gärten in der Nachbarschaft. Der Kreis von Gärten in der Stadt wird begrenzt und theilweise durchschnitten von einer kleinen Wüste von Treibsand, der mit jedem Jahre zunimmt, und endlich die ganze Bucht anfüllen wird. Die Mauern der Stadt sind schlecht oder vielmehr gar nicht unterhalten; sie drohen den Einsturz. Sie sind mit einigen runden und andern viereckigen, etwa 60 Schritte von einander entlegenen Thürmen versehen, und auf der Landseite mit einem nicht minder verwallosten Graben umgeben. Auf der Seeseite wird die Stadt von zwei Batterien in schöner Ordnung vertheidigt; die erste heißt Sofana, die zweite Della Marina. Jene hat 15 Kanonen und einige Mörser, die zweite, höhere, 11 Kanonen, welche den Hafen und die Mole von vorn bestreichen; eine kleine mit 2 Kanonen besetzte Flanke vertheidigt den Einschiffungsplatz und das Seethor. Auf dem Gipfel des Hügel erhebt sich die Kasbah, die Burg, in welcher der Pascha oder Statthalter wohnt und deren Mauern mit jenen der Stadt zusammenlaufen. Auf der Landseite gibt es keine Batterie außer jenen von einem Theile der Burg. Die Häuser der Stadt sind meist niedrig und schlecht, die Straßen aber im Durchschnitt breiter und weniger krumm als in den meisten mohamedanischen Städten. — Tetuan, besser Tetovan, oder Tetouan, ist eine reiche Handelsstadt, gleichfalls in der Provinz Hasbat, auf dem Abhange eines Hügel, der

ein starkes Castell trägt, am Flusse Mor til. In dem sehr mittelmäßigen Hafen laden europäische Fohrzeuge Wolle, Gerste, Wachs, Leder, Häute, Schuhe, Matten, Orseille, Hornwech, Maulbiere und Schwären, dem Binnenhandel liefert die Stadt Seidenwaren, Schießpulver, Feuertgewebre &c. Sie mag 1500 Häuser und 16.000 Einwohner haben. Teza oder Taja liegt in der fruchtbaren Provinz Haina und ist eine der schönsten Städte des Reichs, mit breiten, bequemen Straßen, reiner Luft und gutem Wasser. Sie hat 12,000 Einwohner. (W. 3.)

Paris, 13. August. Der heutige „Moniteur“ bringt keine Nachrichten über die maroccanischen Angelegenheiten; übrigens melden heute eingeloufene Berichte aus Bayone und Marseille übereinstimmend, der Prinz von Joinville habe Tanger bombardiren lassen; es gibt Leute, die glauben, das Bombardement habe wirklich am 2. August angefangen, sey aber gleich wieder eingestellt worden, nachdem sich ein Parlamentär gezeigt, der um Nomen des Sultans um einen Waffenstillstand angehalten hätte. — Heute früh war das Gerücht im Umlauf, die Regierung habe Depeschen vom Prinzen von Joinville erhalten, wornach Abderrhaman neue „Prätensionen“ gemacht, auf die nicht einzugehen sey, weshalb ein Wiederaufnehmen der Feindseligkeiten zu erwarten stehe.

Die „Madriider Blätter“ vom 7. August lassen sich aus Ceuta vom 29. Juli schreiben, der englische Consul Hoy sey zu Sez von den Mauren ermordet worden, und von Cadix aus höre man das Bombardement von Tanger. (West. B.)

### Großbritannien.

Der Globe vom 10. August schreibt: Die Ankunft des Prinzen von Preußen wird übermorgen Abend erwartet. Ritter Bunsen trifft alle Anstalten zur Aufnahme des Prinzen, der im Gesandtschafts-Hotel wohnen wird, wo große Festlichkeiten Statt finden sollen. Dieß dürfte die Londoner Saison etwas verlängern, da ein großer Theil unserer Aristokratie diesen Anlaß benutzen wird, um sich dem eventuellen Erben der preussischen Krone vorstellen zu lassen. Der Prinz verschob seine Abreise von Homburg absichtlich so lange, bis er die Kunde von der Entbindung der Königin erhalten hatte. (W. 3.)

Die Regierung hat so eben wegen einer directen und regelmäßigen Dampfschiffahrt nach der Landenge von Panama und zurück die nöthigen Anordnungen getroffen. Die Dampfschiffe sollen fortan am 17. jeden Monats direct von Southampton und in ununterbrochener Reihe nach Santa Martha, Carthagena, Chagres und San Juan de Miragoga

fahren. Zwischen ihrer Ankunft und der Rückfahrt nach England von Chagres aus sollen fünf Tage verlaufen, was den nach Europa gehenden Passagieren hinlängliche Zeit lassen wird, die Landenge von Panama zu durchschreiten. Da ferner zwischen Chagres und Callao regelmäßige Packetboote fahren, so können künftig die Personen, welche aus Europa nach Peru und Chili wollen, den Verzug und die Gefahren der Reise um das Cap Horn ganz vermeiden.

Man liest im „Morning-Journal“ folgende interessante Mittheilung: „Nichts beweist besser, wie weit die Wissenschaft in der Nützlichmachung von Stoffen, die bisher als fast gänzlich unbrauchbar betrachtet wurden, vorgeschritten ist, als die verschiedenenartige Benutzung, zu welcher man jetzt das Kautschuk oder Gummi elasticum verwendet. Wer hätte früher gedacht, daß dieser Stoff, der anfänglich nur dazu diente, die Bleifederstriche auf dem Papier auszulöschen, in der Folge zu so vielen kleineren Gewerbsartikeln und nun sogar zur Pflasterung von Pferdeställen, Spaziergängen, Gärten u. s. w. verwendet werden würde. Noch weit weniger würde man daran gedacht haben, daß es einen Theil der Wände eines englischen Kriegsschiffes bilden, oder das Hauptmaterial zu einem Rettungsboote, im Falle eines Schiffbruchs, abgeben würde. Dazu kommt, daß man das Kautschuk zu billigem Preise und in so großer Quantität, als nur irrend erforderlich, haben kann. Die Kautschuk-Pflasterung in den Mastställen ist unvergleichlich, sie fördert und sichert die Gesundheit der Pferde, verhindert die Wirkung der Ausdünstung des Ammoniums, welche sich in den auf gewöhnliche Weise gepflasterten Ställen stets bemerklich macht, so wie ein Wundwerden der Pferde, oder das Kahlwerden der Knie, das durch das Niederlegen der Thiere auf dem Streinpflaster häufig der Fall zu seyn pflegt.

Außerdem braucht man beim Kautschukpflaster nur sehr wenig Streu, und selbst diese hält vier Mal so lang vor, als sonst gewöhnlich ist. Mit ein wenig Vorsicht kann man das sich bildende Ammonium sammeln, und dadurch, auf das einzelne Pferd gerechnet, ungefähr 36 fl. Rhein. jährlich gewinnen. Die Ställe der Werke zu Woolwich sind seit zwei Jahren mit Kautschuk gepflastert und in einem so außerordentlich reinlichen Zustande, daß kein anderer Maststall des Königreichs damit einen Vergleich aushalten kann. — Was die Anwendung des Kautschuk im Seewesen anlangt, so läßt die ostindische Compagnie gegenwärtig ein Rettungsboot ganz aus Kautschuk anfertigen, dessen Länge 32 Fr. Rheint bei einer Breite von 12 Fuß Rhein., betragen

wird. Außer dem Kautschuk werden nur einige Eisenbänder im Schiffe angebracht werden. Alle Seeleute und Jagenture, welche das Fahrzeug gesehen haben, halten es, bei gewöhnlichen Fällen, für unüberschwemmbaar, und sind der Meinung, daß, wenn die Wuth der Wellen es wirklich gegen Klippen und Felsen schleudern sollte, es wie ein Ball, ohne zertrümmert zu werden, davon zurückprallen würde. Außerdem hat man bereits mit glücklichem Erfolge gekrönte Versuche angestellt, die innere Schanzbekleidung zwischen den Kanonen der Kriegsschiffe aus Kautschuk zu fertigen, wie denn der große, zur Wagenauffahrt bestimmte Hof des königl. Palastrs in Windsor ebenfalls mit Kautschuk gepflastert wird. (W. Z.)

### Aegypten.

Alexandrien, 27. Juli. Der französische Consul hat die Abfahrt des Dampfboots um einen Tag verzögert, indem sich wichtige Ereignisse hiezugetragen haben. Der Vicekönig hat gestern seinen Palast in aller Früh verlassen und sich nach der am Mahmudisch-Canal gelegenen Villa Moharrem-Bey's begeben. Er äußerte den Entschluß nach Cairo und von da nach Mekka abzureisen. Sein Sohn Ibrahim, Said und Mehemed Ali wie alle hohen Offiziere und Beamten, sowie die europäischen Consuln und größern Kaufleute folgten ihm nach der Villa um ihm dort noch ihre Aufwartung zu machen; er empfing jedoch Niemand, selbst seine eigenen Söhne nicht. Er soll die Aeußerung haben lassen, daß er nur von Verräthern, deren selbst in seiner Familie wären, umgeben sey; er wolle deshalb nichts mehr von Aegypten wissen und eine Wallfahrt nach Mekka und dem Grabe des Propheten machen (Aug. Z.)

### Osmanisches Reich.

Constantinopel 7. August. Das „Journal de Constantinople“ vom 6 August meldet: „Eine außerordentliche Rathsverammlung ist heute in dem Landhause des Großwesirs gehalten worden; die wichtigsten Ereignisse, die in Aegypten Statt gefunden, und welche große Sensation bei der Pforte und unter dem diplomatischen Corps erregt haben, waren der Gegenstand der Verathung. — Es ist beschlossen worden, daß Maslum Bei, Justizminister und Geschäftsträger Mehemed Ali's, sich unverzüglich nach Aegypten begeben solle, um die wahren Gründe, die den Vicekönig zu dem bekannten Entschluß bewogen haben, zu erforschen. — Maslum Bei wird Morgen am Bord des französischen Dampf-

boots abgehen, um sich dieser wichtigen Sendung zu entledigen.“ (Oest. Z.)

### Amerika.

Aus Mexico wird unterm 19. Juni berichtet: „General Sentmana, bloß von fünfzig Mann begleitet, wollte zu Tabasco eine Ausschiffung bewerkstelligen; von einer mexicanischen Kriegs-Brigg verfolgt mußte er jedoch sein Schiff auf den Strand laufen lassen. Sobald er dasselbe mit allen seinen Leuten ohne Waffen oder Muniton mitzunehmen verlassen hatte, wurden sie von dem General Ampudia und seinen Soldaten umzingelt und festgenommen. Sentmana ward alsbald in Folge der Befehle Santa Anna's erschossen und hernach geköpft, sein Kopf aber in einem Käfig an der Mauer ausgestellt. Vierzig seiner Mitgefangenen sollen nach ihrer nächstens bevorstehenden Hinrichtung auf Santa Anna's Befehl in derselben Weise verflümmelt werden. Es befinden sich 16 Franzosen darunter, und der französische Gesandte soll vergeblich bei Santa Anna darauf gedrungen, haben, daß sie nicht ohne richterliches Urtheil hingerichtet werden sollten; der Präsident sandte vielmehr am 20. Juni den Befehl nach Tabasco ab, die mit Sentmana ergriffenen Ausländer gleich ihm zu behandeln. (W. Z.)

### Australien.

Ein Schreiben von den Gambier-Inseln in Galianoni's Messengere gibt unterm 25. Februar nachstehenden Bericht über die Besignahme dieser Inselgruppe durch die Franzosen: „Die Fregatte „Chante“ langte am 16. auf ihrem Wege nach Tahiti hier an, um das Protectorat Frankreichs über diese Inseln festzustellen, welches Admiral Dupetit-Ebouart ihren durch den Eifer unserer (der französischen) Missionäre katholisch gewordenen Einwohnern auf Ansuchen der Häuptlinge bewilligt hat. Am 17. früh zog die Fregatte ihre Flaggen auf und sandte eine Compagnie Infanterie und zwei Compagnien Artillerie ans Ufer. Die Offiziere der Fregatte, welche bei der Landung von den Missionären und einer Ehrenwache empfangen wurden, zogen unter Voraustritt der Musik nach der Kirche, wo Messe gelesen ward. Die Eingebornen, etwa 3000 an der Zahl, hatten sich inzwischen um die Soldaten und die Militärmusik versammelt. Nach der Messe ward eine vorher eingeseigte dreifarbige Fahne auf einem von den Schiffszimmerleuten aufgestellten Mast angepflanzt, und von den Eingebornen, wie von den anwesenden Franzosen, mit dem Rufe: „Es lebe der König der Franzosen!“ begrüßt. Die Fregatte feuerte die üblichen Salven und ein fröhliches Festmahl, welches der Capitän der Fregatte den Missionären und seinen Offizieren gab, schloß die Feier des Tages. Die Gambier-Inseln haben einige gute Häfen, aber keine Bodenerzeugnisse von Werth oder Bedeutung.“ (Oest. Z.)

Verleger: Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr.



Der heutigen Zeitung liegt die außerordentliche Beilage zum Illyrischen Blatte vom 22. d. M. bei.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 20. August 1844.

		Mittelpreis.								
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	110	11 1/2								
detto detto detto " 4 pCt. (in G.M.)	100	1 1/2								
detto detto detto " 2 1/2 (in G.M.)	59	3/4								
Darf. mit Verlosf. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	755									
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.	64	3/4								
Obligar. der allgem. n. d. l. n. z. ar. Hofkammer, der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	<table border="1"> <tr> <td>zu 3 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 " "</td> <td>58</td> </tr> <tr> <td>zu 2 " "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 " "</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 3 pCt.	—	zu 2 1/2 " "	58	zu 2 " "	—	zu 1 3/4 " "	—	
zu 3 pCt.	—									
zu 2 1/2 " "	58									
zu 2 " "	—									
zu 1 3/4 " "	—									
Actien der österr. Donau-Dampfschiff-fahrt zu 500 fl. G. M.	558	fl. in G. M.								

## K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 21. August 1844:

81. 13. 51. 64. 87.

Die nächste Ziehung in Triest wird am 4. September 1844 gehalten werden.

## Fremden-Anzeige

der hier Angelommenen und Abgereisten.  
Am 16. August 1844.

Hr. Simon Unglerth, Bürger und Hausbesitzer, nach Wien. — Hr. William Eybank, ritz. Edelmann, von Prag nach Triest. — Hr. Franz Paveseh, Cameratach, von Prag nach Triest. — Hr. Friedrich Kappel, Großhändler, von Prag nach Triest. — Hr. Johann Putzkrabel, k. k. Adjunct der Philosophie, von Prag nach Triest. — Hr. Johann Pogatscher, Professor der Theologie, nach Triest. — Hr. Eugen Baratsinsky, k. russ. Gov. Secretär außer Diensten, von Triest nach Wien.

Am 17. Hr. Frederik Hopkins, von Triest nach Wien. — Hr. John Weiss, ritz. Edelmann, von Triest nach Wien. — Hr. Georg Eduard Jowry, ritz. Edelmann, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Blattner, Güterbesitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Jacob Zettel, Comptoirist, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Vandrner, Spediteur, von Wien nach Triest. — Hr. Markus Barony, Kaufmann, von Prag nach Triest. — Hr. Simon Herrmann, Handelsmann, von Prag nach Triest. — Hr. Franz Nebrovich, Feldkriegs-Ranzlei-Adjunct, von Verona nach Ugram. — Hr. Maximilian v. Fäger, k. k. Criminal-Gerichts-Vorsteher, von Prag nach Triest. — Fräulein Arabella Fäger v. Rechtsborn, k. k. Appellationsraths-Tochter, von Prag nach Triest. — Hr. Alois Leban, Handelsmann, von Triest nach Wien.

Am 18. Hr. Ciriaco Barbacca, Handelsmann, von Robitsch nach Triest. — Hr. Joseph, k. k. Subalternrath u. Kreis-Hauptmann, sammt Frau Gemahlinn, von Prag nach Cattaro. — Hr. Richard Ritter v. Erco, k. k. Subaltern-Secretär, sammt Frau Gemahlinn, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Fasloni, Besitzer, von Wien nach Venedig. — Hr. Alois Montirelli, Kaufmann, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Marcegaglia, Doctor der Medicin, von Triest nach Wien. — Hr. Graf von

Krasinski, sammt Familie, von Triest nach Wien. — Hr. Freiherr v. Weber, k. baier. General-Major und Hofmarschall, von Triest nach Prag.

Am 19. Hr. Johann Baumgartner, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Joseph Morce, Handelsmann, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Johann Weber, Handlungs-Agent, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Valle, Besitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Heinrich Mierzynski, Gutsb. Besitzer, von Wien nach Triest. — Hr. David Stewart, Rentier, von Wien nach Triest. — Hr. Cyril Parü de St. Vincent, Proprietär, von Wiener Neustadt nach Triest.

Am 20. Hr. Anton Peretti, Commissionär, von Wien nach Triest. — Hr. Kaiser, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Braghi, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Buchinger, Professor der Medicin, von Prag nach Triest.

Am 21. Hr. Kasimir von Groholski, Doctor der Rechte, von Wien nach Triest. — Hr. Moriz Debdy, ung. Gerichtstafel-Beisitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Pasztor, Advocat, von Warasdin nach Venedig. — Hr. Heinrich Graf W. L. ejek, sammt Familie, von Triest nach Wien. — Hr. Elias Morpurgo, Banquier, sammt Bedienten, von Prag nach Triest. — Hr. Chevalier Victor de Forrester, Oberstlieutenant und Consul zu Syra, von Wien nach Triest.

Am 22. Hr. Carl Freiherr v. Siber, k. k. wirkl. Hofrath etc., von Wien nach Triest. — Hr. Barthol Camps, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Ochsenbauer, k. k. Subaltern-Conceptsbeamte, von Linz nach Triest. — Hr. Angelo Baricalla, Besitzer, von Wien nach Triest. — Frau Luigia Baricalla, Besizerinn, von Wien nach Triest. — Hr. Friedrich Schep, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Rothwell, Rentier, von Triest nach Wien. — Hr. August Carl Walter, Tonkünstler, von Triest nach Wien. — Hr. Hermann Hettner, Doctor der Philosophie, von Salzburg nach Triest.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 15. August 1844.

Georg Primoschik, Sträfling, alt 29 Jahre, am Kastellberge Nr. 57, an der Wassersucht.

Den 16. Hr. Sebastian Lozbnikar, Wein- und Leinwandhändler, zugleich Hausbesitzer, alt 57 Jahre, in der Stadt Nr. 275, an der Brustwassersucht. — Dem Johann Juvan, Weber, sein Weib Gertraud, alt 42 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 39, an der Luftröhrenschwindsucht. — Georg Scale, Sträfling, alt 43 Jahre, am Kastellberge Nr. 57, an der Gehirnlähmung.

Den 18. Georg Lukes, Zimmermanns-Polster und Hausbesitzer, alt 60 Jahre, in der Ternau-Vorstadt Nr. 66, an der Brustwassersucht. — Georg Kolschag, Zimmermann und Hausbesitzer, alt 73 Jahre, im Hühnerdorfe Nr. 13, am Zehrfieber.

Den 22. Valentin Wohinz, Nägelverkäufer, alt 73 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 32, an Altersschwäche.

3. 1303. (1)

Nr. 2247.

3. 1319. (1)

Nr. 3300.

**E d i c t.**

**E d i c t.**

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 8. April 1844 zu Raal Haus Nr. 149 starben u. Viertelbüblers Nath as Stella, was immer für Ansprüche u. machen werden, haben solche bei der hiezu auf den 5. September d. J. früh um 9 Uhr angeordneten Tagssagung vor diese Gerichte, bei sonntäglicher Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., anzumelden und zu liquidiren.

Bezirks-Gericht Krupp am 9. August 1844.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgeburg Laibach wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Miga Jibeg, Cessionärin des Kaspar Joschek, wider Joseph Novak von Unterjomling, wegen aus dem w. ä. Vergleichs ddo. 15. November 1842 schuleizigen 89 fl. c. s. c., in die öffentliche Feilbietung der dem Executen gehörigen, zu M. Gamling sub G. ser. Nr. 26 liegenden, der N. F. Herrschaft Michaelstätten sub Urb. Nr. 719 dienstbaren, auf 932 fl. gerichtlich geschätzten Halbhube sammt An- und Zugehör gewilliget, und es seyen zu deren Vorabnahme die Tagssagungen auf den 19. September, 21. October u. d. 21. November l. J. Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Besage anberaumt worden, daß diese Realität bei der ersten u. d. zweiten Tagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintergegeben werden wird. — Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchextract u. d. das Schätzungssprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 1. August 1844.

3. 1305. (1)

Nr. 1734.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrenschaft Laibach wird hiemit dem unrichtig wo befindlichen Lukas Prenz und seinen gleichfalls unbekanntem Erben ertheilt:

Es habe wider die Lukas Pogatzitz die Klage auf Verjähr- und Gelöschenerklärung der Forderung aus dem Schuldbriebe vom 15. December 1792 et intab. eodem auf der Hube zu Zeddenza Haus Nr. 22, Urb. Nr. 1637-672. angebracht, und es sey zur mündlichen Verhandlung die erste Rechtsache die Tagssagung auf den 29. September 1844 Vormittags um 9 Uhr festgesetzt worden. Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so ist zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Kosten in der vorliegenden Rechtsache der Andreas Pufner in Selbst als Curator, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird, bestellt worden, und werden die Beklagten hiemit zu dem Ende vernünftigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwißchen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehalte zu übergeben, oder sich auch einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaft zu machen, und überhaupt in dem rechtlich ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie widrigenfalls sich selbst die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrenschaft Laibach am 12. August 1844.

3. 1320. (1)

Nr. 2733.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach's wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Livader Leparsky, unter Vertretung des Herrn Dr. Würzbach, gegen Maria Luxa von S. Maria, die executiv Feilbietung des der Execution gehörigen, der kaiserlich-königlichen Pfalz Laibach sub Rec. f. Nr. 94 dienstbaren, gerichtlich auf 597 fl. 55 kr. bewerteten laudemialpflichtigen, in Unterschiedsacka per krisch unweit Beschigrad liegenden Acker's, wegen aus dem Urtheile ddo. 18. November 1843 schuldigen 400 fl. c. s. c. bewilliget, und es seyen zu deren Vorabnahme drei Feilbietungstagssagungen, als auf den 14. September, 15. October und 16. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco dieses Gerichtes mit dem Besage anberaumt worden, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintergegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.  
Laibach am 23. Juni 1844.

3. 1313. (1)

Nr. 1449.

**Wein = Licitation.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Partenberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Helena Klembas, als Universalrbin ihres am 12. d. M. zu Sager verstorbenen Ehemanns Joseph Klembas, und als Vermüderin der rückgelassenen Kinder Joseph, Georg, Theresia, Helena und Maria, dann des Mitvermüder des Vincenz Dornig, in die Versteigerung der, zu dem Nachlasse gehörigen bedeutenden Weinvorräthe, nämlich mehrere Hundert Eimer verschiedener Weine aus den Jahren 1834, 1839 u. d. 1841, gewilliget, und zur Vorabnahme der Licitation die Tagssagung in loco Sager auf den 29. August d. J. angeordnet worden. Welche den Kauflustigen mit dem Besage bekannt gegeben wird, daß mit dem Wine auch das Gebilde veräußert werde.

k. k. Bezirksgericht Partenberg am 17. August 1844.

3. 1323. (1)

**Ameisenbrut, getrocknete, ist am Naan Nr. 187, im 1. Stock, die Maß pr. 20 Kr. zu haben.**

3. 1332. (1)

**Im Wirand'schen Hause, am St. Jacobsplatz, sind zwei schöne**

Wohnungen, zu 5 und 7 Zimmern sammt den übrigen hiezu gehörigen Localitäten im besten Zustande, zu miethen.

Das Nähere ist bei der Hauseigenthümerinn daselbst zu erholen.

3. 1309. (1)

## Persisches Insecten tödtendes Pulver.

Dieses, alle Insecten tödtende Pulver ist von einer Pflanze, welche in Persien wild wächst. Es vertilgt Flöhe, Läuse, Schwaben, Schaben, Ameisen und alle dergleichen Insecten. Man hat damit weiter nichts zu thun, als einige Prisen dahin zu streuen, wo sich dieselben aufhalten, in die Ritzen der Bettstellen, der Möbeln, gegen Wanzen — auf die Betttücher vor dem Schlafengehen, gegen Flöhe und Wanzen — im Zimmer hie und da gegen Schwaben, Motten, Fliegen u. s. w.

Wie nützlich dieses Pulver für Reisende, um sich damit ruhige Nächte zu verschaffen, ist, hat der Herr Professor Carl Koch auf seiner Reise durch den kaukasischen Isthmus erfahren, und pag. 46 in seinem Buche darüber sehr vortheilhaft geschildert; durch ganz Rußland ist es schon seit einigen Jahren bekannt, und hat sich daselbst unentbehrlich gemacht. Besonders ist es auch Naturaliensammlungen und Bibliotheken zu empfehlen, so wie zur Erhaltung und Beschützung von Pelzen u. d. Kleidern durch Einstreuung gegen Motten. Allen übrigen Thieren ist es gänzlich unschädlich.

Zu haben in Laibach bei J. GIONTINI, am Hauptplatz.

Preis 42 kr. C. M. für ein mit meinem Namen versiegeltes Gläschen.

Wilhelm Barthold.

3. 1318. (1)

## Sparherd = Verkauf.

Im Hause Nr. 34 am alten Markt, ist ein im guten Zustande stehender Sparherd zu verkaufen. Näheres erfährt man zu ebener Erde.

Daselbst sind auch 5 Stück Bilardballen zu verkaufen.

## Bekanntmachung.

Um den vielseitigen Anfragen und bereits gemachten Bestellungen der nachträglich noch nothwendig gewordenen Gattungen von **Steuer-Regulirungs-Druck-Blanquetten**, außer den bereits im Drucke und zum Verkaufe hier erschienenen, in jeder Beziehung genügend entsprechen zu können, beillt man sich sämmtlichen löbl. k. k. Bezirks-Commissariaten zur pflichtschuldigen Anzeige zu bringen, daß in der Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung am Congressplaze dahier noch folgende Sorten von Druck-Blanquetten um die angeführten festgesetzten Preise zu haben sind, und zwar:

„Verzeichnisse der in der Steuergemeinde N im Jahre 18 . . zur Berücksichtigung (und auch zur Berichtigung) eingetretenen Aenderungen im Steuer-Objecte;“ (A, B et C).

D. „Ausweis über die im Jahre 18 . . im Grundsteuer-Objecte aufgenommenen Aenderungen.“

G. „Veränderungs-Ausweis über die im Jahre 18 . . zur Berücksichtigung für das Verwaltungsjahr 18 . . angelegten Aenderungen in dem Objecte des Grundtrages bei inbenannten Steuergemeinden.“

H. „Veränderungs-Ausweis über die im Jahre 18 . . zur Berücksichtigung für das Verwaltungsjahr 18 . . angezeigten Aenderungen in dem Objecte des Grundertrages der in benannter Steuergemeinde.“

N. „Verzeichniß der in der Steuergemeinde N. N. zur Berichtigung vorgekommenen Grundtheilungen.“

O. „Verzeichniß der in der Steuergemeinde N. N. im Jahre 18 . . zur Berichtigung vorgekommenen Grundtheilungen.“

(A. zu § 2 der Anleitung zur Evidenzhaltung der Gebäudesteuer im allgemeinen Cataster):

„Verzeichniß aller Häuser der Steuergemeinde N. N. sammt ihrer Classification für die Häusersteuer.“

(B. zu §. 9 der Anleitung zur Evidenzhaltung der Gebäudesteuer im allgemeinen Cataster):

„Journal zur Aufnahme der in der Steuergemeinde N. N. im Verwaltungsjahre 18 . . vorgekommenen, und bei der Steuerumlegung im Verwaltungsjahre 18 . . zu berücksichtigenden Aenderungen in den Ansätzen des Verzeichnisses der Häuserclassensteuer.“

(C. zu §. 23. der Anleitung zur Evidenzhaltung des allgemeinen Caster):

„Journal zur Aufnahme der in der Steuergemeinde N. N. im Verwaltungsjahre 184 . . vorgekommenen, und bei der Steuerumlegung im eintretenden Verwaltungsjahre 184 . . zu berücksichtigenden Aenderungen in den Ansätzen des Hauptbuches des Besitzstandes.“

Sämmtliche hier angeführte Druck-Blanquetten sind auf Klein-Medianpapier gedruckt, und es kostet das Buch, gleichviel, ob Kopf- oder Einstoßbögen, 36 fr. E. M., — der einzelne Bogen aber 2 fr. E. M. —

Ferner sind noch zu haben:

V. „Veränderungs-Ausweis über die im Verwaltungs-Jahre 18 . . zur Berücksichtigung für das Verwaltungsjahr 18 . . angezeigten Aenderungen in dem Objecte der Häuserclassensteuer bei benannten Steuergemeinden.“

D. D. „Summarische Wiederholung des Catastral-Verzeichnisses zur Classification der Wohngebäude für das Verwaltungsjahr 18 . .“

Diese beiden Sorten (V. et DD) sind auf Groß-Medianpapier gedruckt, und es kostet daher das Buch, oder 12 Exemplare (aber nur von der Gattung V., indem jedes Exemplar aus einem Kopf- und einem Einstoßbogen besteht,) 48 fr. E. M. — Von der Gattung D. D. aber, sowohl Kopf- als Einstoßbögen das Buch gleichfalls 48 fr. E. M. und der einzelne Bogen 3 fr. E. M. Sodann werden unter Einem zu noch fernerer geneigter Abnahme folgende Sorten von den schon früher erschienenen Druck-Blanquetten, welche sich stets vorräthig am Lager befinden, befohlen, und zwar:

A. „Individuelle Steuer-Vertheilung der Grund- und Hausclassensteuer etc. — Auf Klein-Medianpapier gedruckt, zu den obigen Preisen.

B. „Steuer-Einzahlungs-Hauptbuch.“ — Auf Groß-Medianpapier gedruckt, denfalls zu den schon früher angeführten Preisen, und

D. „Steuer-Einzahlungs-Journale.“ — Auf Klein-Medianpapier gedruckt, gleichfalls zu den schon bekannten Preisen.

Schließlich sind immer noch vorräthig zu haben:

C. „Steuerbüchel.“ — Das Stück zu 4 fr. E. M.

Und endlich, nur noch wenige Exemplare vom:

„Schlüssel zur Berechnung der auf den ausgemittelten reinen Geldertrag der productiven Güter nach dem stabilen Cataster entfallenden Grundsteuer mit 17 fl. 47 f. von 100 fl. E. Trag.“ — Befolgt das Stück à 10 fr. E. M.

Lebach den 24. April 1844.